



Auch das kleinste
Zelt beherbergt
unendliche Freiheit.

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer, liebe Gründerinnen und Gründer,

von der ersten Idee über die Gründung und das Wachstum bis zur hoffentlich erfolgreichen Übergabe an einen Nachfolger viele Jahre später legen Unternehmerinnen und Unternehmer einen weiten Weg zurück. Den Gipfel des Erfolgs vor Augen, gilt es trotzdem zuerst, die geeignete Ausrüstung zu wählen und den Rucksack richtig zu packen. Wichtig zudem: Kondition und Ausdauer, Zuversicht und Frusttoleranz, Tatendrang und Optimismus. Und die simple Einsicht, dass es auch Durststrecken geben wird, Sackgassen, unerwartete Hindernisse.

Wer sich auf den Weg macht, Unternehmerin oder Unternehmer zu werden, ist auf diesem Weg allerdings nicht allein. Die Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Nordrhein-Westfalen begleiten Sie auf diesem Weg. Wir bieten Ihnen von der ersten Idee an über das eigentliche Gründungsgeschehen und alle Phasen des Wachstums bis zur irgendwann anstehenden Nachfolgeregelung einen umfangreichen Service. Dies gilt auch, wenn die Luft mal dünn wird und das Unternehmen in eine kritische Phase gerät.

Diese Broschüre gibt Ihnen einen detaillierten Überblick über unsere Dienstleistungen zur Existenzgründung und Unternehmensförderung. Wir unterstützen Sie mit Veranstaltungen, Informationen, vielfältigen Werkzeugen sowie Beratung in Aufschlussgesprächen über alle wichtigen Themen der Existenzgründung, Unternehmensführung, Unternehmenssicherung und Unternehmensnachfolge.

Wenn sich bei der Lektüre konkrete Fragen ergeben, zögern Sie bitte nicht, persönlich mit uns in Kontakt zu treten. Die Kontaktdaten der zuständigen IHK-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ihrer Nähe finden Sie ebenfalls in der vorliegenden Broschüre.

Wir freuen uns, wenn Sie uns ansprechen und unseren Service in Anspruch nehmen möchten.

Wir sehen und sprechen uns. In Ihrer IHK oder gerne auch in Ihrem Unternehmen.


INHALT


- 02 Vorwort
- 04 Mit uns zum Ziel

Die ersten Schritte:
EXISTENZGRÜNDUNG

- 08 Der Einstieg: Das Erstgespräch
- 09 Der Rucksack: Basisinformationen für Ihre Entwicklung
- 09 Planungstool „Gründungswerkstatt NRW“
- 09 Formularserver NRW
- 09 Kurz vor dem Ziel: Konzeptberatung



Der Weg:
UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

- 12 Die Ausrüstung: Finanzierung und Förderung
- 12 Finanzierungshilfen
- 13 Beratungsförderung
- 13 Potenzialberatung



Wenn es unruhig wird:
UNTERNEHMENSKRISE

- 16 Unternehmenskrisen erkennen und verhindern



Auf weite Sicht:
UNTERNEHMENSNACHFOLGE

- 20 Nachfolgebörsen next-change
- 20 IHK-Nachfolgepool
- 21 Übernahmefinanzierung
- 22 Das Notfallhandbuch

- 23 Impressum
- 24 Kontakt

Wir über uns

IHK – Drei Buchstaben, die fast jeder schon einmal gehört hat. Sie stehen für das Netzwerk der 79 Industrie- und Handelskammern. Die IHKs sind Einrichtungen der Wirtschaft für die Wirtschaft und in den Regionen zu Hause. Hier sind wir verankert und wissen, was die regionale Wirtschaft bewegt. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsunternehmen übernehmen wir Verantwortung in unseren Regionen und tragen dazu bei, die Voraussetzungen für Wohlstand und Wachstum zu verbessern.



Dienstleister für die Wirtschaft

Die IHKs fördern die gewerbliche Wirtschaft vor Ort und stehen ihr mit einem breit gefächerten Beratungsangebot und passgenauen Dienstleistungen zur Seite. So begleiten wir Gründerinnen und Gründer, geben Auskunft bei Rechts- und Steuerfragen und beraten bei der Expansion in internationale Märkte. Gleichzeitig haben wir Trends und neue Themen im Blick, beispielsweise die Digitalisierung der Produktion und Geschäftsabläufe.

Erfüllung staatlicher Aufgaben – im Dienst der Unternehmen

Als öffentlich-rechtliche Körperschaften erfüllen die IHKs eigenverantwortlich und unabhängig über 50 Aufgaben, die ihnen der Staat anvertraut hat. Unser wohl bekanntestes und umfangreichstes Engagement: die duale Berufsausbildung, mit der junge Menschen seit Generationen in das Berufsleben starten und die sich zum deutschen Exportschlager und weltweit geschätzten Modell entwickelt hat.



Demokratisch legitimierte Interessenvertretung

Die IHKs sind jedoch mehr als ein Dienstleister. Unsere Nähe zur regionalen Wirtschaft macht uns zum gefragten Ansprechpartner für Politik und Verwaltung: Wir bündeln die vielfältigen Interessen unserer Mitglieder und stellen eine faire Abwägung der Belange verschiedener Branchen und Unternehmen sicher. Die IHKs werden von ihren Mitgliedern nach dem Prinzip der Selbst-

verwaltung getragen und sind demokratisch aufgebaut. Wichtigstes Organ ist die Vollversammlung. Bei der Wahl hat jedes Unternehmen – unabhängig von seiner Größe – eine Stimme. Als Sprachrohr unserer Mitgliedsunternehmen gestalten wir aktiv die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen mit.

Lebensprinzip Eigenverantwortung

Dem Handeln der IHKs liegt das Selbstverständnis als eigenverantwortliche Organisation zugrunde. Der Gedanke dahinter: Die Wirtschaft kann viele Angelegenheiten, die sie betrifft, selbst regeln – praxisnah und unbürokratisch – und so auch den Staat entlasten. Die IHKs bringen den Men-

schen auch unternehmerisches Handeln näher. Leitbild für unser Tun ist und bleibt der „Ehrbare Kaufmann“. Alle gewerblichen Unternehmen in Deutschland – ausgenommen Handwerksbetriebe, freie Berufe und landwirtschaftliche Betriebe – sind Mitglied einer IHK.



EXISTENZGRÜNDUNG

Träume in der Realität entfalten





Grundlegende Informationen

Wenn die Gründung eines Unternehmens nachhaltig sein soll, kommt es auf die richtige Vorbereitung und Planung an. Lesen Sie im Folgenden, was Sie bei Ihrem Gründungsvorhaben wissen und beachten sollten.



Der Einstieg: Erstgespräch

Kaum ein Vorhaben ist so komplex wie die Gründung eines eigenen Unternehmens. Viele Aspekte sind zu beachten, je nach Vorkenntnis kommt viel Neues auf Sie zu. Deshalb: Gemeinsam geht vieles leichter. Es empfiehlt sich, einen routinierten und erfahrenen Partner an der Seite zu haben, der den Weg kennt und ihn schon oft mit anderen Firmen gegangen ist. Damit Sie auf dem richtigen Weg bleiben, beraten wir Sie gerne in Erstgesprächen zu Ihrer Gründungsplanung.

Bevor Sie sich auf den Weg machen, sollten Sie sich folgende Frage stellen:

Was ist mein Ziel?

Was motiviert mich zur Gründung? Was sind meine Wünsche und Ziele? Wo will ich in fünf Jahren stehen? Denn nur wer sein Ziel kennt, kann den Weg dorthin finden. Wichtig ist, dass Sie Ihre Stärken und Schwächen ehrlich einschätzen. Dann gilt: Setzen Sie Ihre Stärken gezielt ein – und suchen Sie sich für Ihre Schwächen externe Unterstützung. Nicht zu unterschätzen: ein persönliches Umfeld mit Menschen, die Sie unterstützen und auch bei Gegenwind an Ihrer Seite stehen.

Wie sieht mein Marktumfeld aus?

Sie sind von Ihrer Idee überzeugt, aber haben Sie sich schon einmal gefragt, warum jemand ausgerechnet Ihr Produkt oder Ihre Dienstleistung kaufen sollte? Vielleicht gibt es ja sogar schon ähnliche Angebote auf dem Markt. Je kürzer und klarer Sie diese Frage beantworten können, umso besser. Nur so können Sie Ihre Kunden von sich und Ihrem Produkt überzeugen. Wichtig ist, dass Sie sich darüber klar werden, was Ihre potenziellen Kunden wirklich brauchen. Und noch wichtiger: Wie viele von diesen Kunden gibt es? Wo können Sie diese finden und wie ansprechen? Es empfiehlt sich, schon früh einen Marktcheck durchzuführen, indem Sie 50 bis 100 potenzielle Kunden zu Ihrem Produkt oder Ihrer Dienstleistung befragen. Sie werden überrascht sein, wie wertvoll jede einzelne Rückmeldung ist.

Habe ich das nötige Rüstzeug?

Ein attraktives Angebot reicht für eine erfolgreiche Gründung allein nicht aus. Sie müssen es bei Ihren potenziellen Kunden bekannt machen. Und Sie müssen auch liefern können – und zwar dauerhaft. Strukturieren Sie daher Ihr Unternehmen möglichst geschickt, angefangen von der Wahl der Rechtsform über die Organisation der Arbeitsabläufe im Tagesgeschäft bis zur Aufstellung eines leistungsfähigen Teams.

Wie steht es um meine finanzielle Ausstattung?

Sie haben eine gute Idee und viele potenzielle Kunden? Dann haben Sie hoffentlich auch die nötigen finanziellen Mittel, um Ihre Idee zu realisieren. Nichts ist enttäuschender, als wenn Ihnen die Luft ausgeht, kurz bevor Sie Ihr Ziel erreichen. Viele Gründerinnen und Gründer können ihre Idee gut beschreiben, haben aber Schwierigkeiten, ihre Finanzen konkret zu planen, vor allem mittel- und langfristig. Planen Sie Ihre Einnahmen und Ausgaben immer für mindestens sechs bis zwölf Monate im Voraus – Stichwort: Liquiditätsplanung – auch nach der Gründung. Nur so merken Sie frühzeitig, wenn Sie finanziell vom Weg abkommen.





Der Rucksack: Basisinformationen für Ihre Gründung

Um Ihnen den Weg zu erleichtern, bieten alle IHKs vielfältiges Informationsmaterial sowie regelmäßige Seminare und Veranstaltungen. Mit wenigen Klicks auf die Homepage Ihrer regionalen IHK gelangen Sie ans Ziel. Viele Angebote sind übrigens kostenfrei.

Damit Sie auf dem richtigen Weg bleiben, beraten wir Sie in einem zweiten Schritt umfassend in Fragen zu Ihrer Gründung, am besten auf Grundlage Ihres Businessplans. Auf diese Weise können wir so konkret wie möglich auf Ihre Gründung eingehen.

Der Businessplan ist das Herzstück Ihrer Gründung. Sie benötigen ihn, um Ihre eigenen Gedanken zu strukturieren und Ihre Planungen zu konkretisieren sowie als Grundlage für Gespräche mit möglichen Partnern und Geldgebern. Vielen Gründerinnen und Gründern fällt es jedoch schwer, einen Businessplan zu erstellen, da ihnen die Routine fehlt. Deshalb bieten die IHKs mit der Gründungswerkstatt NRW ein digitales Instrument, um Sie bei der Erstellung Ihres Businessplans zu unterstützen.

Planungstool „Gründungswerkstatt Nordrhein-Westfalen“

Mit der Gründungswerkstatt NRW unterstützen wir Sie dabei, Ihren eigenen Businessplan zu erarbeiten. Neben vielen hilfreichen Informationen, einem Persönlichkeitstest und einem Wissenscheck werden Sie online durch die Erstellung des Businessplans geleitet. Rufen Sie einfach im Internet die Seite www.gruendungswerkstatt-nrw.de auf. Besonders hilfreich: Unsere Existenzgründungsberaterinnen und -berater stehen Ihnen als interaktive Tutorinnen und Tutoren zur Seite, wenn es mal hakt. Das Angebot ist kostenfrei.

Formularserver NRW

Natürlich ist eine Unternehmensgründung nicht ohne einige Formalitäten möglich. Um Ihnen auch diesen Weg zu erleichtern, hält das Land NRW einen Formularserver bereit. Er dient als Online-Service bei der Erledigung Ihrer Gründungsformalitäten. So finden Sie einfach heraus, welche Schritte für Ihre Gründung notwendig sind – rund um die Uhr, auch von zu Hause aus.

Den Formularserver finden Sie auf der Homepage Ihrer IHK.

Kurz vor dem Ziel: Die Konzeptberatung

Nun haben Sie schon einen guten Teil des Weges zum eigenen Unternehmen geschafft, der Businessplan ist ausgearbeitet. Vor der nächsten Etappe empfiehlt sich einmal mehr ein Abstecher zu Ihrer IHK. Wir stehen Ihnen mit praxisnahen Informationen, Tipps und Orientierung in Form von Seminaren und Beratungsgesprächen zur Seite. So profitieren Sie von dem Wissen erfahrener Beraterinnen und Berater, die Gründungswillige seit vielen Jahren bei der konzeptionellen Entwicklung von Geschäftsmodellen und deren Umsetzung begleiten.

Eine clevere Finanzierungs- sowie Rentabilitäts- und Liquiditätsplanung können zentrale Erfolgsfaktoren für Ihre Gründung sein. Wir zeigen Ihnen aktuelle Angebote sowie Wege und Möglichkeiten, wie sich diese sinnvoll nutzen lassen. Rufen Sie uns an – wir freuen uns auf Ihre Geschäftsidee.



UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

Gemeinsam Zukunft aufbauen





Förderdschungel und Finanzierung

Sie stehen kurz vor der Gründung oder haben erfolgreich gegründet und die erste Wegstrecke als junges Unternehmen hinter sich. Nun benötigen Sie Unterstützung beim Aufbau, bei der Festigung oder Erweiterung Ihres Betriebes? Gerne lotsen wir Sie durch das von außen schier unüberschaubare Gelände der öffentlichen Fördermittel. Denken Sie daran, dass die Fördermittel vor der Gründung bzw. vor dem Beginn einer Maßnahme beantragt werden müssen.



Der Weg:

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

Die Ausrüstung: Finanzierung und Förderung

Ist der Businessplan geschrieben und sind alle Formalitäten erledigt, kann die nächste Etappe beginnen: die Umsetzung der Geschäftsidee in die Realität, kurz: der Unternehmensalltag. Oder haben Sie bereits ein bestehendes Unternehmen und wollen expandieren? Sicher haben Sie schon davon gehört, dass der Bund und das Land NRW eine Vielzahl von Fördermöglichkeiten bereithalten. Allerdings ist es oft nicht einfach, sich einen Überblick zu verschaffen und herauszufinden, welches Angebot am ehesten in Frage kommt und was zu tun ist, um die Fördermittel in Anspruch nehmen zu können.

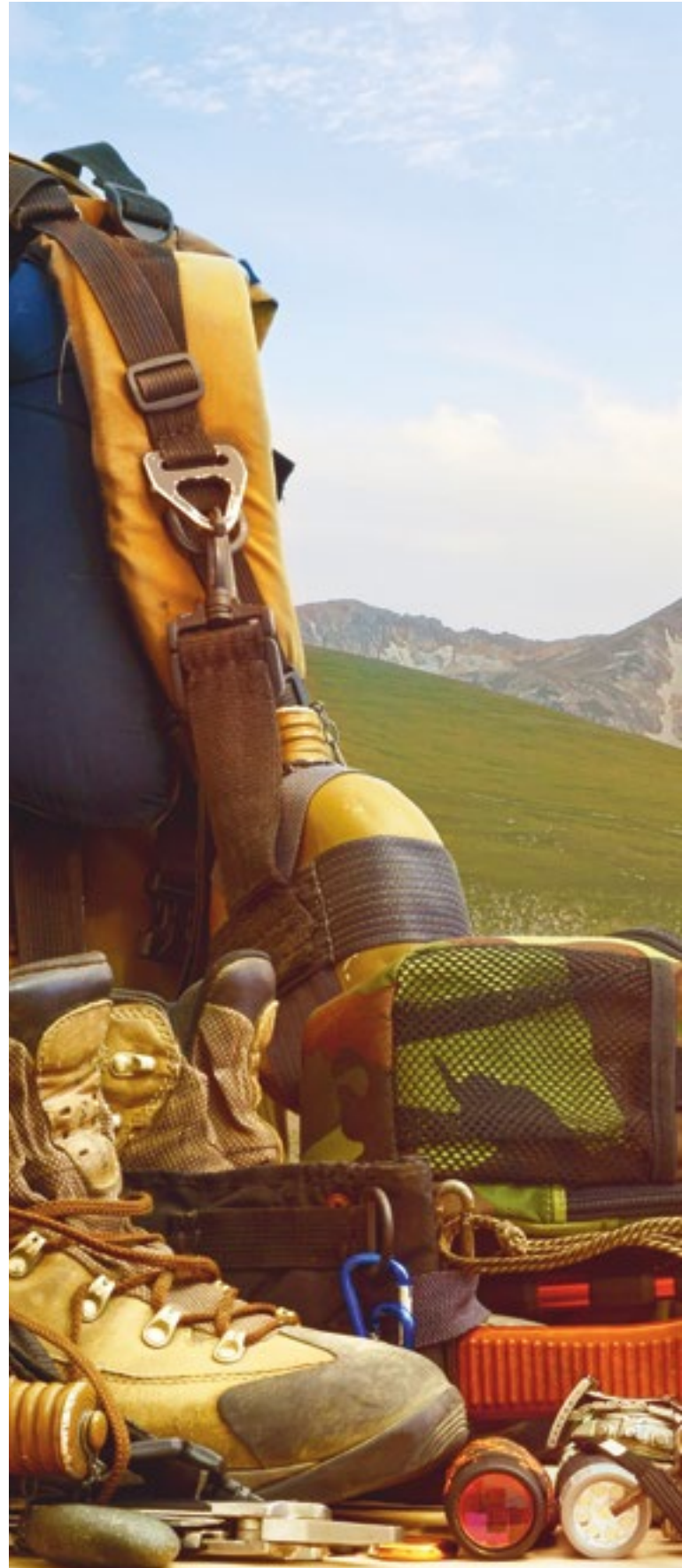
Im Wesentlichen unterteilen sich öffentliche Fördermittel in Finanzierungshilfen und Beratungskostenzuschüsse. Diese können innerhalb von NRW variieren.

Finanzierungshilfen

Oft reichen die eigenen finanziellen Mittel nicht aus, um die beste Idee zu realisieren, den Betrieb zu erweitern oder ein Unternehmen als Nachfolgerin oder Nachfolger zu übernehmen. Bund und Land NRW haben jedoch ein Interesse daran, die Wirtschaft zu unterstützen und zu fördern. Sie bieten daher zinsgünstige Kredite, öffentliche Bürgschaften und, je nach Region, Zuschüsse. Die Vergabe öffentlicher Finanzierungshilfen setzt in der Regel die persönliche Zuverlässigkeit, fachliche Eignung und ein Erfolg versprechendes Konzept voraus. Zudem ist häufig eine angemessene Eigenfinanzierung unabdingbar.

Wichtig ist es, die Mittel bei Ihrer Hausbank vor Beginn des Vorhabens zu beantragen. Vorhaben, mit denen vor Antragstellung bereits begonnen wurde, werden grundsätzlich nicht gefördert. Erkundigen Sie sich daher frühzeitig bei Ihrer IHK, ob Sie Ihre Investitionen mit öffentlichen Fördermitteln finanzieren können.

Einige IHKs bieten auch sogenannte Finanzierungssprechtage an, bei denen Sie in kleiner Runde Ihre geplante Finanzierung mit Expertinnen und Experten der NRW.Bank und der Bürgschaftsbank NRW erörtern können.





Beratungsförderung

Sollten Sie keine finanzielle Unterstützung sondern professionellen Rat suchen, so gibt es auch dafür Fördermöglichkeiten von Bund und Land, sogenannte Beratungskostenzuschüsse. Das heißt: Bund und Land beteiligen sich in einem gewissen Rahmen an den Kosten einer Unternehmensberatung.

Falls Sie dies in Betracht ziehen und noch nach einem geeigneten Berater suchen, könnte unser Merkblatt „Tipps für die Suche nach Unternehmensberatern“ interessant für Sie sein.

- **Beratungsprogramm Wirtschaft**

Dieses Programm des Landes NRW unterstützt Gründerinnen und Gründer auf ihrem Weg und muss vor der Gewerbeanmeldung beantragt werden. Rufen Sie uns dazu einfach an, wir informieren Sie gerne.

- **„Förderung unternehmerischen Know-hows“**

Hinter diesem Namen verbirgt sich eine umfassende Förderung des Bundes für junge Unternehmen, bestehende Betriebe und Unternehmen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Das Programm ist komplex, in einem Telefonat oder persönlichen Gespräch erörtern wir gerne mit Ihnen, ob Sie von dieser Förderung profitieren können.

Potenzialberatung

Ein Fördermittel für Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung des Landes NRW für Unternehmen mit mindestens zehn und weniger als 250 Beschäftigten.

Der wirtschaftliche Wandel verlangt auch von kleinen und mittleren Betrieben und ihren Beschäftigten ein hohes Maß an Flexibilität und Entwicklungsbereitschaft. Damit Unternehmen Potenziale besser ausschöpfen und konkurrenzfähig bleiben können, leistet die Landesregierung schnelle und unbürokratische Hilfe: Die Potenzialberatung ist ein vielfach bewährtes Förderangebot in Nordrhein-Westfalen und unterstützt Unternehmen und ihre Beschäftigten, erfolgreich zu arbeiten.



UNTERNEHMENSKRISE

Stürme in Rückenwind verwandeln





Wenn es unruhig wird: Unternehmenssicherung

Nahezu jedes Unternehmen hat in seiner Entwicklung zu irgendeinem Zeitpunkt Schwierigkeiten zu überwinden. Es ist deshalb wichtig, Krisen frühzeitig zu erkennen und ihnen vorzubeugen.



Unternehmenskrisen erkennen und verhindern

Zu den externen Krisenfaktoren zählen insbesondere die Konjunktur, die Veränderungen des Marktes und das sich ändernde Kaufverhalten der Kunden. Häufiger noch haben Unternehmenskrisen ihre Ursache jedoch in Fehlern innerhalb des Unternehmens. Häufige Gründe für Probleme sind:

- fehlende kaufmännische Qualifikationen der Unternehmerin oder des Unternehmers,
- mangelhafte Planung,
- mangelhafte Unternehmensführung (z. B.: unzulänglicher Vertrieb, Fehlentscheidungen bei Ausstattung und Rohstoffsicherung, schlecht ausgebildete und häufig wechselnde Mitarbeiter),

- schlechte Struktur der Unternehmensfinanzen (besonders häufig: zu geringes Eigenkapital, hohe Kostenbelastung, mangelhafte Liquiditätsplanung, mangelhaftes Forderungsmanagement),
- verspätete Zahlungen und Forderungsausfälle der Unternehmenspartner.

Fehler sind indes menschlich. Keine Unternehmerin und kein Unternehmer machen zu jedem Zeitpunkt alles richtig. Zur existenzbedrohenden Krise entwickeln sich Fehler erst dann, wenn die Fehlentwicklungen nicht erkannt oder ignoriert werden. Dabei gibt es viele Möglichkeiten, Fehlern aktiv vorzubeugen. Auch in der Krise stehen Unternehmen nicht aussichtslos da, wenn sie rechtzeitig geeignete Maßnahmen ergreifen und vorhandene Hilfsangebote annehmen.



Krisenlotse

Zur Vorbeugung und Bekämpfung wirtschaftlicher Schwierigkeiten stehen die IHKs ihren Mitgliedsunternehmen als erste unbürokratische Anlaufstelle zur Verfügung.

Erste Informationen zur eigenen Positionsbestimmung und über erste Maßnahmen, die zügig ergriffen werden können, bieten kostenlose Merkblätter, die sich von den Webseiten der IHKs herunterladen lassen.

- Unternehmen in der Krise können unter bestimmten Voraussetzungen auch über ihre IHK im Rahmen des Programms „Förderung unternehmerischen Know-hows“ des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) freie Berater hinzuziehen.

- Unternehmen in Schwierigkeiten können Beratungskostenzuschüsse für eine Unternehmenssicherungsberatung zur Wiederherstellung der wirtschaftlichen Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit erhalten.

Weitere Informationen über Krisenmanagement und Sanierung bieten zum Beispiel auch die Webseiten des Bundeswirtschaftsministeriums sowie die des Landes NRW.

Sollte sich Ihr Unternehmen bereits in einer Krise befinden, können Sie sich bei uns auch über Möglichkeiten der Krisenbewältigung informieren.





UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Mit Weitsicht neue Horizonte öffnen



Auf weite Sicht: Ihre Nachfolge

Basisinformation zur Unternehmensnachfolge

Betriebsübergang

Für viele Unternehmerinnen und Unternehmer ist es nicht leicht, an den Rückzug aus dem Lebenswerk zu denken. Es kostet Überwindung, sich von dem selbst aufgebauten Unternehmen zu lösen und einem Anderen den Chefsessel zu überlassen. Für einen gesicherten Fortbestand des Unternehmens ist es jedoch enorm wichtig, dass der Betrieb „fit“ für die Übergabe ist. Also: Warten Sie nicht mit der Übergabe Ihres Betriebes, bis es zu spät ist, sondern kümmern Sie sich frühzeitig um eine geregelte Nachfolge. Wir beraten Sie ausführlich im Rahmen Ihrer Unternehmensnachfolge.

Betriebsübernahme

Auch auf der Nachfolgerseite bedarf es einer gezielten Vorbereitung für die Übernahme eines Unternehmens. Neben der Erfassung aller wichtigen Informationen über das zu übernehmende Unternehmen gilt es, die relevanten Aspekte zu kennen und zu beachten. Auch hier stehen wir interessierten Nachfolgerinnen und Nachfolgern als erfahrene Ansprechpartner zur Verfügung.



Auf weite Sicht:

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Nachfolgebörse nexxt-change

Für viele Unternehmerinnen und Unternehmer stellt sich die Frage, wer ihren Betrieb einmal weiterführen kann. Nicht immer lässt sich die Nachfolge innerhalb der Familie regeln, oft haben die Kinder, Nichten oder Neffen eigene Vorstellungen von ihrer Zukunft. Um den Fortbestand Ihres Unternehmens zu sichern, müssen Sie deshalb unbedingt frühzeitig die Nachfolgefrage angehen und eine mögliche Nachfolgerin oder einen Nachfolger „aufbauen“.

Bei der Suche nach einer externen Nachfolgerpersönlichkeit unterstützen wir Sie gerne. Unser Instrument hierfür ist nexxt-change. Diese Börse führt bundesweit Angebot und Nachfrage online zusammen.

Die Nachfolgebörse nexxt-change wendet sich an jene Unternehmen, die einen Nachfolger suchen (Angebote) und steht allen Interessenten offen, die sich selbstständig machen wollen oder es bereits sind und sich für die Übernahme eines bestehenden Unternehmens interessieren (Nachfragen). Die Vermittlung rein finanzieller Beteiligungen, zum Beispiel stiller Teilhaberschaften, ist dabei allerdings ebenso ausge-

schlossen wie eine Immobilienvermittlung oder -vermietung sowie die Akquisition von Arbeitskräften.

Die Börse arbeitet mit einer Chiffre-Funktion, Ihre Anonymität bleibt also auf jeden Fall gewahrt. Wir unterstützen Sie auf Wunsch bei der Erstellung von Inseraten und als Regionalpartner mit der Übernahme der Briefkastenfunktion. Sprechen Sie uns an.

IHK-Nachfolgepool

Um den Nachfolgeprozess optimal steuern zu können, offerieren einige IHKs mit dem Nachfolgepool ein interessantes Angebot für Seniorchefs mittelständischer Unternehmen mit guter Performance, die kurz- oder mittelfristig einen Nachfolger suchen. Der Mehrwert besteht in dem Zugang zum Netzwerk der Industrie- und Handelskammern, in der Vermittlung von ersten Kontaktgesprächen mit qualifizierten und finanzstarken Nachfolgern und in der Unterstützung während der Übertragung des Unternehmens.



Übernahmefinanzierung

Was Sie unbedingt wissen sollten: Auch Nachfolgern stehen Kredite, Bürgschaften und Zuschüsse von Land und Bund zur Verfügung.

Dessen unbenommen gilt: Nur wer über ausreichende Finanzmittel verfügt, kann einen Betrieb übernehmen. Der regelmäßig veröffentlichte DIHK-Nachfolgerreport zeigt immer wieder deutlich, dass die Bewältigung der Finanzierung das größte Hemmnis für eine erfolgreiche Unternehmensübernahme darstellt. Häufig können Unternehmerinnen und Unternehmer in ihrem eigenen Betrieb Beschäftigte benennen, die aufgrund ihres Wissen und ihrer Erfahrung für eine Übernahme in Frage kämen. Oft verfügen diese möglichen Kandidaten aber nicht über ausreichendes Kapital zum Erwerb des Unternehmens.

Was viele Unternehmerinnen und Unternehmer dabei vergessen: Eine potenzielle Nachfolgerin oder ein potenzieller Nachfolger ist im Prinzip eine Gründerin oder ein Gründer. Insofern stehen ihr oder ihm ebenfalls die meisten öffentlichen Finanzierungshilfen zur Verfügung. Handelt es sich um ein erfolgreiches und gesundes Unternehmen, lässt sich die Finanzierungsfrage eventuell sogar leichter beantworten als bei einer klassischen Gründung.

Mit zinsgünstigen Krediten, Bürgschaften und Zuschüssen unterstützen Land und Bund mögliche Nachfolgerinnen und Nachfolger. Die Vergabe staatlicher Finanzierungshilfen setzt persönliche Zuverlässigkeit, fachliche Eignung und ein Erfolg versprechendes Konzept voraus. Zudem ist eine angemessene Eigenfinanzierung notwendig.

Wichtig ist auch hier, die Mittel vor Beginn des Vorhabens bei der Hausbank zu beantragen. Vorhaben, mit denen vor Antragstellung bereits begonnen wurde, werden grundsätzlich nicht gefördert.

Erkundigen Sie sich frühzeitig bei Ihrer IHK, ob Sie Ihre Folgeinvestitionen mit öffentlichen Fördermitteln finanzieren können.



Das Notfallhandbuch

Übrigens: Da sich Ihr Unternehmen stetig weiterentwickelt, sollte das Notfallhandbuch auch in regelmäßigen Abständen – mindestens einmal im Jahr oder bei konkreten Anlässen – überprüft und aktualisiert werden.



Haben Sie sich schon einmal gefragt, was mit Ihrem Unternehmen passiert, wenn Sie morgen plötzlich und unerwartet ausfallen?

Jede Unternehmerin und jeder Unternehmer sollte für diesen Fall Vorsorge treffen, um den Fortbestand des Unternehmens nicht zu gefährden. Falls Sie durch Krankheit oder Tod plötzlich und unerwartet ausfallen, ist der Betrieb oft führungslos. Wichtige Informationen sind nicht auffindbar, Verantwortlichkeiten und Entscheidungsbefugnisse sind nicht mehr klar – im schlimmsten Fall ist das Unternehmen handlungsunfähig, da einfachste organisatorische Dinge nicht geregelt sind.

Um den Betrieb vor unnötigem Schaden zu bewahren, sollte jedes Unternehmen einen „Notfallkoffer“ haben, der zum Beispiel mit Vollmachten, Vertretungsplan, Informationen zu Kunden- und Lieferantenstrukturen und einer Dokumentenmappe mit Bankverbindungen, Passwörtern und einem Testament gepackt ist.

Laut einer Umfrage der IHKs in NRW hat jedoch nur ein Drittel der Unternehmen in der Region die zur Fortführung des Betriebs wichtigsten Unterlagen für Vertrauenspersonen griffbereit zusammengestellt. Das „Notfallhandbuch für Unternehmen“, das die IHKs in einer bundesweiten Arbeitsgruppe erarbeitet haben, kann hier Abhilfe schaffen. Es lotst Sie Schritt für Schritt und stellt sicher, dass nichts Wichtiges in Vergessenheit gerät. Das Notfallhandbuch finden Sie zum Download auf den Internetseiten Ihrer IHK, können es aber auch in einer Printversion anfordern.



Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer zu Köln
Unter Sachsenhausen 10–26 • 50667 Köln
Telefon 0221 1640-1570
www.ihk-koeln.de

Verantwortlich

Tanja Kinstle • tanja.kinstle@koeln.ihk.de

Redaktion

Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein
Nordwall 39 • 47798 Krefeld • www.mittlerer-niederrhein.ihk.de
Bert Mangels • mangels@krefeld.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Aachen
Theaterstraße 6–10 • 52062 Aachen • www.aachen.ihk.de
René Oebel • rene.oebel@aachen.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland
Königstraße 18–20 • 59821 Arnsberg • www.ihk-arnsberg.de
André Berude • berude@arnsberg.ihk.de

Fotos:

© iStock.com/deimagine, © iStock.com/itsskin, © iStock.com/tolstnev, © iStock.com/Everste, © iStock.com/Pekic, © iStock.com/sankai, © iStock.com/pixdeluxe, © iStock.com/tobynabors, © iStock.com/filadendron, © iStock.com/bodu9, © iStock.com/vernonwiley, © iStock.com/ChoochartSansong, © iStock.com/Biletskiy_Evgeniy, © iStock.com/Yarygin, © iStock.com/Kosamtu, © iStock.com/zakaz86, © iStock.com/Nikolas_jkd, © iStock.com/jacoblund.

Gestaltung, Umsetzung und Produktion:

Matricks Marketing GmbH, Frankfurt am Main
www.matricks.de

Stand:

Köln, Januar 2018





KONTAKT

Industrie- und Handelskammer
Aachen



Industrie- und Handelskammer Aachen
Theaterstraße 6–10
52062 Aachen
www.aachen.ihk.de



René Oebel
Existenzgründung und Unternehmensförderung
Telefon: 0241 4460-227
E-Mail: rene.oebel@aachen.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
zu Köln

Industrie- und Handelskammer zu Köln
Unter Sachsenhausen 10–26
50667 Köln
www.ihk-koeln.de



Dipl.-Kffr. (FH) Tanja Kinstle
Leiterin Unternehmensförderung
Telefon: 0221 1640-1570
E-Mail: tanja.kinstle@koeln.ihk.de



IHK Arnsberg
Hellweg-Sauerland

Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland
Königstraße 18–20
59821 Arnsberg
www.ihk-arnsberg.de



André Berude
Fachbereichsleiter Existenzgründung, Unternehmens-
förderung und Steuern, NRW-Federführer Existenzgründung
und Unternehmensförderung
Telefon: 02931 878-142
E-Mail: berude@arnsberg.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein
Nordwall 39
47798 Krefeld
www.mittlerer-niederrhein.ihk.de



Bert Mangels
Existenzgründung und Unternehmensförderung
Telefon: 02151 635-335
E-Mail: mangels@krefeld.ihk.de